

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 40

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Hundebann im Kanton Zürich.

Für drei Bezirke bleibt bestehen
Der große Bann fürs Hundevieh.
Auf, laßt uns schleunigst lehren gehen
Die Hunde in Geographie.

Vielleicht auch kann man Tafeln stellen
Zur Warnung an den Grenzen auf,
Daß über jene drei Bezirke
Die Hunde wenden nicht den Lauf.

Damit sie nun die Tafeln lesen,
Erscheint es uns unbillig nicht,
Man geb' den lieben Hundewesen
Als bald auch Leseunterricht.

Ja, Schulen gründe man für Hunde,
Ist der Gedanke wohl nicht gut?
Doch nein, wenn sie von diesem Plane
Vernehmen, kriegen sie — die Wuth.

Mathematisches.

Vater (zu seinem studirenden Sohne, der das Logarithmenbuch von Vega in der Hand hält): „Laß' sehen, was ist das für ein gewaltiges Werk mit lauter Nummern und Ziffern; ich möchte doch wissen, was das für einen praktischen Werth hat.“

Sohn: „Freilich hat das einen praktischen Werth. Da sind nämlich sämtliche Hausnummern von ganz Europa drinn.“

Derjenige, der nicht gleich Feuer fängt, gilt in den Augen schöner Frauen für einen Strohkopf.

Briefkasten der Redaktion.



L. P. i. G. Das war in der That eine recht schlimme Campagne und die betäubende Niederlage nicht zum kleinsten Theil die Folge des mangelhaften Aufklärungs-dienstes. Ungeachtet war dabei auch das Schießen mit Kanonen auf Vögel, welche man sonst sicherer und leichter mit gefleglichen Netzen fängt. Nun ist aber dabei noch nichts verloren, sofern man den „guten Willen“ nicht umgebracht hat, was zu bezweifeln steht. Legen Sie Ihr Pulver also nur einstweilen bei Seite, halten Sie es aber gut trocken, um den beabsichtigten Gewaltschuß rechtzeitig losbrechen zu können. Der „gute Wille“ wird sich schon zeigen, wenn er nicht entschummert, eine Eigenschaft, welcher er zwar leider sehr gerne fröhnt. — **Titan.** Die Redaktion eines schweizer. Blattes kündigt beim Quartalwechsel als Lektögel an: „Für das nächste Quartal haben wir den Roman „Ein Berrückter“, Kampf und Ende eines Lehrers, erworben. Der Roman spielt in der Gegenwart und ist von erschütternder Wirkung.“ Soll jedenfalls eine Auf-

merksamkeit für die Bestatztziffer vorstellen! — **H. i. Berl.** Gewünscht folgt mit brieflichen Mittheilungen. — **L. M.** Vom „Festspiel“ wären noch diverse lustige Episoden zu berichten. Nach Schluß des Festspiels ging der geistige Urheber desselben auf einen im Inneren stehenden Bauern zu: „Seit's gut gemacht! Ihr sit Kiechirt?“ — „Nei, Bäder, Herr Doktor!“ Tableau! — Nicht übel ist auch das Folgende: Als der Dichter des Festspiels selbst durch die Festhütte ging und im Gespräch äußerte, eine der kleinern Männerrollen sei jetzt doch bedeutend besser besetzt als früher und mit den Worten: „Ja, der ander, der da hets nid chönne, das ist en Giel gsy“, an einem der Tische vorbeigeht, steht plötzlich ein biederes Mannlein auf und meint schnunzelnd: „Entschuldige Sie, Herr Doktor, i bi denn der Giel!“ — **Peter.** Schade für das schöne Hühnchen. Mitten in der Abkühlung paßt es nicht und wir legen es deshalb für später zurück. Schönen Gruß. — **T. i. L.** Auch die Engländer sind witzig. Wird da bei Anlaß einer Hochzeit im Chetempel in Enge geläutet. „Sie, warum läutets da oben?“ fragt ein Fremder und erhält von einem Eingeklinkten die prompte Antwort: „Wit si zehred am Strid.“ — **H. B. i. T.** Wir wollen dem Dinglein Unterkunft geben. Dank. **K. S. i. T.** Wir danken für die fribl. Offerte, müssen aber ablehnen, da unsere Mappe sonst schon an Ueberfluß leidet. — **M. G. i. H.** Kaufen Sie den Grillianer Kalender; er gehört seiner ganzen Ausstattung nach, sowohl was den Text als auch die Bilder anbelangt, zu den vorzüglichsten, welche uns dieses Jahr brachte. Da findet man nicht die bloße Ausfüllerei der altersschwachen Dorfkalender, da weht ein ernster Geist durch das Ganze und drückt ihm den stolzen Titel „Volksbuch“ auf. — **Spatz.** Ganz schön und gut und wenn Sie was Neues wissen wollen: ein kleines Gazellenchen blüht uns seit acht Tagen hier und da aus dem Schlaf. Gruß. — **H. S. i. L.** Wir laien dieses oder ein verzweifelt ähnliches „Zukunftsbild“ bereits in verschiedenen Zeitungen. — **M. i. S.** Die „Engländer“ kommen uns demnächst zu Gesicht und sollen Sie Befund erhalten. — **F. P. i. M.** Ja wohl. Das Album zur Erinnerung an die Klein-Basler Gedächtnisfeier, welche vor drei Jahren stattgefunden hat, ist heute noch „im Erscheinen begriffen.“ Gut Ding muß Weile haben, so aber wird die Weile zur Langweile. — **R. Z. i. P.** Unverständlich: daß Magere am liebsten die Zeiten freisen, wissen wir; daß aber die Kleinen die Großen verdrängen, ist neu. — **K. L. 5.** Eine Sammlung alter Volksmelodien in Bearbeitung für gemischten Chor ist kürzlich unter dem Titel „Der Verdenreihen“ von Lehrer Hans Mürset in Bern publizirt worden. — Das neue Flugblatt-Unternehmen von R. Gentell verdient die Beachtung aller wahren Poesiefreunde. Gruß. — **Z. i. U.** Einem Glaser helfen Sie am Besten auf, wenn Sie in seinem Revier möglichst viel Scheiben einwerfen. — **R. T.** Nehmen Sie sich frühlich das nachfolgende Sprüchlein zur Richtschnur:

Ein ächt Kameel
Bleibt kreuzfidel
Bei vierzehntägigem Dürsten.
Ein Biedermann
Wie so was kann,
Muß täglich etwas büßten.

Neueste Moden in
Herren- & Knaben-
Kleiderstoffen

Damen-
Kleiderstoffen
à 65 Cts. per Meter
doppeltbreit

Stoff zu einem kompletten
Tuchkleid Fr. 5. 70

bis zu den hochfeinsten Modestoffen glatter und facionirter Tuche, Loden, Cheviots, Crepons, Mohairs, Diagonale, Alpaca, Cachmires, Foulé, Phantasies in hell u. dunkler, halb u. ganz schwarzer Farbe, sowie grosse Flanel-Auswahlen, Japontstoffe, Confections- und Besatzstoffe, von 55 Cts. an. Peluche und Samt. Baumwollstoffe, alles vom einfachsten bis feinsten Genres zu billigsten Preisen.

Muster-Auswahlen bereitwilligst.

OETTINGER & Co., Zürich.

Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich. (4a)

Preisgekrönt
P. F. W. Barella's
Universal
Magen-Pulver

beseitigt sofort alle Schmerzen und Beschwerden. — Auskunft unentgeltlich!

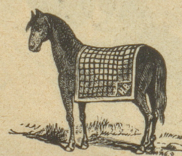
Proben gratis gegen Porto,
vom Haupt-Dépôt

P. F. W. Barella,
Berlin S. W., Friedrichstrasse 220.
Mitglied med. Gesellsch. von Frankr.
In Schachteln à Fr. 2. — und Fr. 3. 20.

Dépôts:
Zürich: Apotheke von L. Baumann
bei der Sihlbrücke,
Apotheke zur Post am Kreuzplatz
Neumünster.

Pariser
GUMMI-ARTIKEL
la. Vorzug Qualität
à 3—4 und 5 Fr. per Dutzend versende
franko gegen Nachnahme 70-20
Aug. de Kernen,
Zürich.

Zürich Dolderbahn Zürich
Unausgesetzter Betrieb
von Morgens 6 Uhr bis Abends 9 1/2 Uhr
Alle 20 Minuten Züge, nach Bedürfniss mehr.
Waldhaus-Dolder
Prächtige Lage. — Herrliche Aussicht.
Restaurant und Gartenwirthschaft, 2000 Personen Raum bietend.
Ausgedehnte schattige Waldspaziergänge. — Spielplätze, Konzerte etc.



Grosser Ausverkauf!
Pferde-
und
Wolldecken
mit grösstem Rabatt.

Liquidation des Gesamtlagers. Postversand.

H. Brupbacher & Sohn,
Zürich.

89-6

Prompte Bedienung
Theater,
Fahnen,
Tableaux,
Diplome,
Humoristica,
sowie Landschaften für Festhütten & Säle etc. empfehlen ergebenst
Pfister & Meyer, Maleratelier
Richtersweil - Zürichsee.
Beste Referenzen
Effektivste Ausführung
Halten kleineres,
completes
Gesellschafts-
theater, in
jed. Saal passend
zu gel. meth.
weisen Benützung